

**ERNTEBILANZ I**

# Wetter wird unberechenbarer

Starkregen, Trockenphasen und Hagel machten mancherorts zu schaffen – so lief die Ernte am Zottelhof in Dürnstein.

VON JOHANNA SALOMON

**DÜRNSTEIN** Auf dem Demeter-Hof von Walter Ettenauer vom Zottelhof in Dürnstein ist die Arbeit im Einklang mit der Natur das oberste Gebot. Dass die sich nicht immer von ihrer idyllischen Seite zeigt, bewies einmal mehr ein heftiger Hagelanschlag vor rund fünf Wochen. Dieser hinterließ massive Schäden und sorgte für einen Total-

ausfall bei den Sonderkulturen Anis und Leindotter. Auch die Ernte von Hafer und Triticale wurde teilweise beeinträchtigt, während der Dinkel eine durchschnittliche Ausbeute brachte. „Letztes Jahr haben wir viel Glück gehabt, und heuer hat's uns eben getroffen“, zieht Ettenauer hinsichtlich des Hagels gelassen sein Fazit.

Doch insgesamt nimmt er eine zunehmende Unberechen-



Walter Ettenauer vom Zottelhof in Dürnstein ist Demeter-Bauer „aus innerer Überzeugung“. Fotos: privat, Martin Kalchauer

barkeit des Wetters wahr: Starkregen und Dürreperioden wechseln sich ab, dadurch blieb auch die Qualität der heurigen Ernte hinter den Erwartungen. „Zu viel Regen, als wir ihn nicht brauchen konnten“, fasst Ettenauer zusammen.

## Warmes Frühjahr sorgte für frühere Ernte

„Außerdem haben wir die Ernte heuer mindestens 14 Tage frü-

her eingebracht“, erzählt der Demeter-Bauer. Normalerweise beginnt die Ernte auf dem Zottelhof erst Anfang August, doch in diesem Jahr sind die Arbeiten schon lange abgeschlossen.

Der warme Februar und März haben das Wachstum beschleunigt. „Alles in allem ist die – bisherige – heurige Ernte laut Hagelversicherung unterdurchschnittlich.“

Noch ausstehend ist die Ernte der Mariendistel. Ob und

**SASCHAS AND FRIENDS**  
**TRAVESTIE & VARIETÉ SHOW**  
**22.8.2024**  
**Beginn: 19:30 Uhr**  
**TICKETS**  
 VVK EUR 28,- | AK EUR 35,-  
 Lounge-Tickets EUR 40,-

**Sing mit!**  
**Austropop & mehr**  
**16. AUGUST | 19:30 UHR**  
**KITTENBERGER ERLEBNISGÄRTEN**  
 Live-Band: *Tschingle Bells Combo*  
 Mitsing-Garantie:  
*Großbildleinwand mit Liedtext*  
 Kittenberger Erlebnispark  
 www.kittenberger.at  
 Die Veranstaltung ist im Tageseintrittspreis inkludiert (Karte gültig 9–22 Uhr)

wann geerntet werden kann, hängt stark vom (unberechenbaren) Wetter ab: „Wenn es trocken bleibt, können wir bald ernten, andernfalls könnte es noch bis Anfang oder Mitte September dauern“, meint der Dürnsteiner Bauer.

Als Demeter-Bauer stehe für Ettenauer die nachhaltige Bewirtschaftung im Vordergrund. Die Ernteerträge sind zwar merklich niedriger als bei konventionellen Betrieben, was an einer Kombination des nicht so fruchtbaren Bodens in seinem Gebiet sowie des Verzichts auf chemische Dünger und Pflanzenschutzmittel liegt – am Zottelhof setzt man ausschließlich auf Fruchtfolgen und biodynamische Präparate.

Doch Ettenauer, der auch Hochlandrinder hält, bleibt seiner Philosophie treu: „Es geht darum, mit der Natur zu arbeiten, sie nicht auszubeuten. Dazu gehört auch der wertschätzende Umgang mit den Tieren und Mitmenschen.“

## ERNTEBILANZ II

# Durchschnitt im Bezirk Krems

Erträge und Qualitäten fallen bei Obst und Getreide jedoch lokal ungleich aus.

VON JOHANNA SALOMON

**BEZIRK KREMS** „Die heurige Getreideernte im Bezirk Krems ist sowohl in Qualität als auch Quantität weitgehend durchschnittlich ausgefallen“, berichtet Georg Edlinger, Obmann der Bezirksbauernkammer. Allerdings mit lokalen Unterschieden: Während etwa der Gföhler Raum unter starkem Regen litt, konnten die Landwirte in Geadersdorf zufrieden sein. Glücklicherweise blieben auch die

meisten Flächen im Bezirk von Hagel, Starkregen und Überflutungen verschont.

Besonders problematisch war jedoch der Spätfrost im Frühjahr, der in manchen Marillen- und Weingärten erhebliche Schäden anrichtete. Während manche Bäume orange leuchteten und reich trugen, blieben andere leer – „teilweise sogar bei Nachbarbäumen“.

Die Weinbauern stehen noch vor der Ernte, doch auch hier rechnet man nach den mas-



▲ BBK-Obmann Georg Edlinger wünscht sich schönes Herbstwetter für einen guten Ernteabschluss: „Nicht zu viel Niederschlag und nicht zu wenig, einfach keine Extreme.“

siven Frostschäden mit erheblichen Ausfällen. Hinzu kommen die extremen Witterungsbedingungen – wechselnde Hitze und Regenphasen – dieses Jahres, die den Pflanzenschutz in den Weingärten erschweren.



# Unser Sommer. Unser Wasser.

Auf die Zukunft schauen.

**EVN**  
Energie. Wasser. Leben.



evn.at